

Ausgabe 3 – September 2010

Gemeindebrief

der Protestantischen Kirchengemeinde Limburgerhof



Der Engel in dir

Der Engel in dir freut sich über dein Licht, weint über deine Finsternis. Aus seinen Flügeln rauschen Liebesworte, Gedichte, Liebkosungen. Er bewacht deinen Weg, lenkt deinen Schritt engelwärts. (Rose Ausländer)

INHALTSVERZEICHNIS

Kinder und Jugendliche in der Kirchengemeinde	
Erntedank-Familiengottesdienst	S. 3 - 5
Gottesdienst zur Tauferinnerung	S. 6
Der Natur auf der Spur: Lesetipps	S. 22
Rund um die Nuss	S. 23
Termine zum Vormerken	S. 25

Kinder in unseren Kindertagesstätten	
Frisch gekocht – gut versorgt	S. 10/11, 18/19
Platz auch für die Kleinsten	S. 13 - 15
Pädagogik im Wandel der Zeit	S. 16 - 17
Müll vermeiden – Schöpfung bewahren	S. 12
Kostspielig und kostbar	S. 20 - 21
Sommerfest	S. 8 - 9
Neue Leitung	S. 7

Informationen aus der Gemeinde	
Tag der Schöpfung	S. 15
Bethel-Sammlung	S. 24
Termine zum Vormerken	S. 25
Aus der Gemeinde	S. 26 - 27

IMPRESSUM: Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof Redaktion:

Renate Julius, Christa Kaiser, Martina Kompa, Christine Lang, Dr. Peter Schwenn Unsere Konten:

Protestantisches Verwaltungsamt Speyer, Kto. Nr. 500 405 bei der Kreissparkasse Rhein-Pfalz, BLZ 545 501 20, Verwendungszweck: Limburgerhof Prot. Gemeindebauverein, Kto. Nr. 24 62 62 1 bei der VR-Bank Limburgerhof, BLZ 545 603 20

<u>Hinweis:</u> Dieser Gemeindebrief ist auf **Recycling-Papier** gedruckt.

Aktuelle Hinweise finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage www.evpfalz.de/gemeinden/limburgerhof

Liebe Gemeindegliederl

Wir sind ganz gut davongekommen!



- ➤ Eine der schwersten Weltwirtschaftskrisen scheint sich dem Ende zuzuneigen. Die Arbeitslosenzahl in Deutschland ist relativ niedrig. In unserer Region liegen wir im Bereich der Vollbeschäftigung.
- Unser Land ist dicht bevölkert verglichen mit vielen anderen Ländern. Und doch gibt es noch große Teile mit wunderschöner Natur: Wälder, Meere und Berge.
- Unsere Infrastruktur ist weitgehend zuverlässig: aus der Steckdose kommt der Strom regelmäßig, Straßen gibt es so viele, dass man überlegen kann, welchen Weg man fahren will.
- Die gesundheitliche Versorgung in unserem Land ist auf sehr hohem Niveau. Wer eine ernsthafte Erkrankung hat, muss sich keine Sorgen machen, ob er sich die Behandlung "leisten" kann. Auch wenn viele Krankheiten nicht erfolgreich behandelt werden können, so wurde vielen dennoch einige Jahre geschenkt.
- Bildung ist bei uns ein hohes Gut. Viele Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer sowie Ausbildende nehmen sich mit großer Geduld und großem Idealismus der Jugendlichen an. Unsere junge Generation darf mit dem Gefühl aufwachsen, gebraucht zu werden. Das sieht anderswo ganz anders aus.

Sind wir ganz gut davongekommen?



- ➤ Einige in unserem Land werden nichts davon haben, dass es aufwärts geht.
- Als eines der größten Industrieländer dieser Welt gibt es bei uns nicht nur klares Wasser und frische Luft.
- Es gibt Schlaglöcher und Brücken, die saniert werden müssen. Auch in Zukunft.
- Unser Gesundheitssystem wird seine Probleme behalten. Bei den alltäglichen Erkrankungen sind Eigenbeiträge zu leisten. Und bei der Heilung mancher Krankheiten sind uns Menschen Grenzen gesetzt.
- Nicht alle k\u00f6nnen die Bildungsangebote unseres Landes als Chance wahrnehmen – warum auch immer. Einige vermitteln kein Interesse f\u00fcr Bildung und Kultur.

Von Essen und Trinken war hier nicht die Rede. Das ist bei uns selbstverständlich. Das Erntedankfest ist eine Anfrage an uns:

Können wir noch danken?

Wer etwas Positives feststellt, bekommt gleich die negativen Seiten aufgezählt. Aber das Paradies auf Erden ist uns nicht verheißen.



Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte"

(1. Mose 2,15).

Mit diesen Worten aus dem zweiten Schöpfungsbericht ist das *Leben keine Party, sondern eine Aufgabe – für jeden, nicht nur für andere.* Und es gibt viele, die sich regelmäßig dieser Aufgabe "zu bebauen und zu bewahren" annehmen. Auch das ist ein Grund zur Dankbarkeit. Ich freue mich auf jeden Fall, in Deutschland zu leben. Ich kann nichts dafür, hier geboren worden zu sein. Aber es ist schön bei uns. **Erntedank 2010 – lassen Sie es uns lernen zu danken!**



Im **Erntedankgottesdienst am 3. Oktober** danken wir Gott. Die Kinder unserer Kindertagesstätten und der Kindertagesstätte Altes Rathaus stellen den Dank entlang des *Sonnengesangs des Franz von Assisi* dar. Dabei werden auch Präparanden, ein "Elternchor" und der Kirchenchor mitwirken. Es wäre schön, wenn Sie diesen Gottesdienst mit uns feiern.

lhr *Martin Grimm*

Erster Tauferinnerungs-Gottesdienst

Knapp 100 Kinder haben zusammen mit ihren Familien den Tauferinnerungs-Gottesdienst im August besucht. Mehr als 30 Taufkerzen schmückten den Altar.



Zunächst konnten alle Gottesdienstbesucher zwei Taufen mit erleben. Symbolisch wurde dann mit blauen Tüchern der Weg vom Taufbecken ins eigene Leben fortgeführt, um deutlich zu machen, dass Gott nicht nur zur Taufe bei uns ist, sondern uns durchs Leben begleitet. Das Versprechen Gottes, dass er uns behütet, wurde anschaulich gemacht in einem Sortiment von Hüten, die vor Sonne und Regen, Kälte und Wind schützen. Mit der Rückkehr der Gottesdienstbesucher ans Taufbecken und dem symbolischen Benetzen von Stirn, Herz und Hand mit Taufwasser sollte spürbar werden, wie das eigene Leben weiterhin mit Gott verbunden ist und bleibt.



Foto: Tobias Kompa

Am Ende des Gottesdienstes freuten sich alle Kinder über die Taufbonbons, die eine der beiden Tauffamilien mitgebracht hatte (ein Brauch aus der Region Saarland-Frankreich-Luxemburg) – von 100 vorbereiteten Tütchen sind nur zwei übriggeblieben.

Martina Kompa

Unter neuer Leitung

Am 1. August 2010 habe ich die Leitung in der Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte übernommen. Damit auch Sie sich als Gemeindemitglied ein Bild von mir machen können, möchte ich mich Ihnen an

dieser Stelle kurz vorstellen:

Mein Name ist Andrea Pfitzner, ich bin 38 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Altrip.



Foto: Katharina-von-Bora Kindertagesstätte

Ich bin ausgebildet als *staatlich anerkannte* Erzieherin, Gestaltungspädagogin und Fachkraft für Sprachförderung. Zurzeit studiere ich noch berufsbegleitend an der FH Koblenz einen Studiengang, der speziell für Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen entwickelt wurde und der sich "Bildungs- und Sozialmanagement" nennt.

Die letzten elf Jahre habe ich in der protestantischen Kindertagesstätte in Altrip gearbeitet und war dort die letzten fünf Jahre noch nebenberuflich als Sprachförderkraft tätig.

Die ersten Wochen hier an meiner neuen Arbeitsstelle waren für mich aufregend und ereignisreich. Kinder, Eltern und Kolleginnen haben mich sehr freundlich und offen empfangen, so dass ich mich sehr wohl fühle und mich auf eine weiterhin schöne Zeit hier in Limburgerhof freue.

Andrea Pfitzner

Sommerliches Kinder-Spektake/

Ein richtiges Spektakel veranstalteten die Kinder im Hof der Katharina von Bora Kindertagesstätte. Rund 150 Gäste waren am Samstag, 19. Juni, zum Sommerfest gekommen, das in diesem Jahr gemeinsam von den Erzieherinnen und den Mitgliedern des Elternausschusses organisiert worden ist.



Foto: Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte

Nach einem Begrüßungslied der Kindergartenkinder konnten diese zusammen mit ihren Geschwistern und Freunden auf dem Gelände rund um die Kita toben, spielen und vor allem an den zahlreichen Aktionen teilnehmen. In viel zu großen Gummistiefeln meisterten sie einen Wasserparcours, löschten in einem Holzhaus, wie man es von Feuerwehrfesten kennt, die Flammen in den Fenstern und im Schornstein, sie schätzten die Anzahl von weißen Zuckermäusen in einem hohen Glasgefäß und ließen sich bunte Tiere aus Luftballons basteln. In einem der Gruppenräume gab es ein Experiment mit Feuer, das ebenfalls viele Kinder begeistert mitmachten.

Ebenso spannend wie lustig war die Geschichte "Hofspektakel", die Eltern im Erzählzelt zum Besten gaben.

Vor allem die älteren Besucher blieben meist direkt am Eingang der Kindertagesstätte stehen, denn da konnten sie in der Chronik der Protestantischen Kirchengemeinde viele Fotos von früher anschauen, die Wolfram Hoppe im Laufe vieler Jahre gesammelt hat.

Direkt daneben lud ein Stand mit selbst gemachten bunten Stofftaschen zum Schauen und Kaufen ein.

Dank großer Unterstützung seitens der Eltern gab es neben Getränken auch Kuchen, Würstchen und Fingerfood zu kaufen. Dabei kamen 350 Euro zusammen, die der Kindergarten für die Außenanlage einsetzen wird.

Ute Günther (Elternteil)



Menschen unserer Kirchengemeinde

Wir stellen vor:

Christine Hoffmann

Hauswirtschafterin in der Kindertagesstätte Katharina-von-Bora

Im Interview mit Christa Kaiser



Foto: Christa Kaiser

Frau Hoffmann, herzlichen Dank für Ihre spontane Bereitschaft, meine Fragen nach Dienstschluss zu beantworten. In froher Gelassenheit sitzen Sie vor mir, und ich sehe Ihnen an: Ihre Arbeit macht Ihnen Spaß!

Genau so ist es. Seit ich vor zwei Jahren die Aufgabe der leitenden Hauswirtschafterin in der Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte übernommen habe, ist meine Freude und Einsatzbereitschaft ungebrochen. Nicht nur, dass ich gerne koche, auch der Umgang mit den Kindern und das entspannte Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen motiviert mich sehr. In Frau Maria Seegmüller habe ich zudem eine gute Hilfe, die mich stundenweise unterstützt.

Frau Hoffmann, in den Medien hat das Thema "Kochen" und "Gesunde Ernährung" ein enormes Echo gefunden. Welche Erwartungen von Seiten der Eltern und der Kinder müssen Sie berücksichtigen, wie können diese in Ihrer Planung umgesetzt werden?

Nun, zuerst war mir wichtig und auch vom Arbeitgeber gefordert, dass ich entsprechende Referenzen vorweisen kann, d.h. ich habe mich in Kursen an der Abendschule entsprechend in Theorie und Praxis auf die Anforderungen einer zeitgemäßen und kindgerechten Ernährung vorbereitet, wobei die gesunde Ernährung erste Priorität hat. Saisonal auch Gemüse – Weiß- und Rotkohl, Wirsing, Rote Beete werden gerne gegessen, Salat und Obst knackig frisch vom Händler vor Ort geliefert, Backwaren liefert der Bäcker, beim Metzger kaufe ich selbst ein. Auch Fisch steht auf dem Speiseplan, wobei auf das "MSC-Siegel"

geachtet wird. Alle Bestellungen und Einkäufe sind in einem Arbeitsbuch festgehalten.

Frau Hoffmann, von Montag bis Freitag müssen täglich etwa 70 vollwertige Portionen an die Kinder verschiedener Altersgruppen ausgegeben werden. Das stelle ich mir nicht so einfach vor. Wie organisieren Sie die Abläufe?

Entsprechend dem mir zur Verfügung stehenden Etat erstelle ich einen 14-tägigen Plan, den ich mit der Leiterin der Einrichtung bespreche und der anschließend im Aushang von den Eltern eingesehen werden kann. Geburtstagskinder dürfen sich ein Gericht wünschen, Eltern können Vorschläge machen. Der Mittagstisch soll abwechslungsreich sein, so gibt es beispielsweise neben frisch zubereiteten Knödeln auch Gemüsepizza, Suppen, Spaghetti Bolognese und entsprechend immer frischen Salat oder Gemüse dazu.

Joghurt und Quark werden täglich als Nachtisch gereicht. Auch Süßspeisen wie Dampfnudeln mit Vanillesauce oder Pfannkuchen stehen ab und an auf dem Speiseplan, danach gibt es belegte Brote oder Brezeln zum Ausgleich. Ein Imbiss um 14.30 Uhr mit Obst, Traubenoder Käsespießen stärkt die Kinder dann am Nachmittag.

Frau Hoffmann, die Küche im privaten Bereich und erst die Küche in einer großen Einrichtung ist ja ein sensibler Bereich was die Hygiene angeht. Was müssen Sie besonders beachten und welche Vorgaben ailt es zu erfüllen?

Neben der produzierenden Arbeit nimmt der "theoretische", eben auch wichtige Teil viel Zeit in Anspruch. Was die Hygiene angeht, so ist das ja selbstverständlich, dass auf Sauberkeit geachtet werden muss; zudem ist Vorschrift, dass von allen ausgegebenen Gerichten so genannte Rückstellproben 2 Wochen im Kühlfach aufbewahrt werden, frische Waren kommen umgehend in die Kühlgeräte, die Temperaturen müssen kontrolliert und die Warenvorräte dokumentiert werden.

Frau Hoffmann, Sie haben mir erzählt, dass die Kinder mit gesundem Appetit Ihre Anstrengungen belohnen und, wie manche Mütter und Väter feststellen, oftmals Gerichte in der Einrichtung essen oder zumindest versuchen (z.B. Gemüse), die sie zuhause ablehnen. Ein schöneres Kompliment kann Ihnen wohl nicht gemacht werden. Ich jedenfalls bin beeindruckt und schätze den Wert Ihrer Arbeit. Weiterhin viel Freude und Anerkennung in Ihrem Beruf und Gottes Segen für Sie und Ihre Familie.

Brotbox als Begrüßungsgeschenk

In unserer Katharina von Bora Kindertagesstätte erhalten die neuen Kinder zur Begrüßung ein Geschenk: eine Brotbox. Wir wünschen uns gesundes Frühstück statt "Milchschnitte" und wollen parallel die Abfallmengen sowie die Mengen an Verpackungsmaterialien ("Wertstoffen") in unserem Kindergarten klein halten, ohne im Gegenzug den Abfall nur in die elterlichen Privathaushalte der Kinder zu verlagern.

Über die geschenkte Brotbox kommen wir mit den Eltern ins Gespräch. So bringen viele Kinder dann auch eine eigene Trinkflasche mit. Die Trinkflaschenquote ist in der Praxis nicht 100%, aber sie ist ziemlich hoch. Die geschenkten Brotboxen werden von den Kindern und ihren Familien oft durch Boxen mit individuellem Design ersetzt. Das System wird aber gut angenommen.

Die Klammer zu unseren Umweltbemühungen bildet das Umweltmanagement Grüner Gockel. Unsere Kirchengemeinde wurde im November 2009 zertifiziert.

Sonja Klingberg-Adler

Essen gut verpackt



Die Natur ist im Verpacken von Dingen viel geschickter als wir Menschen. Viele Pflanzen verpacken zum Beispiel ihre Samen oder Früchte ganz effektiv mit wenig Material. Nussbäume halten die Nüsse in einer superharten Schale geschützt. Kastanienbäume verpacken ihre Früchte wehrhaft in stachlige Hüllen. Auch das Ei hat eine perfekte Verpackung. Die harte Kalkschale schützt das Leben in ihr genau so lange, bis das Vogelküken in der Lage ist, die Schale von innen selbst zu öffnen. Auch die Banane ist ideal verpackt. Diese Verpackung besitzt sogar eine praktische Aufreißlasche! Die Verpackungen der Natur schützen die Frucht oder den Samen vor Schädlingen und Fressfeinden.



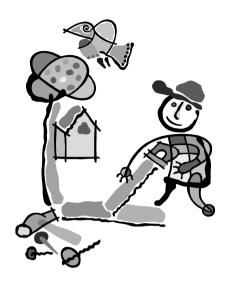
Als im Herbst 1961 – vor fast 50 Jahren – unser "Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus" eingeweiht wurde, konnte sich keiner vorstellen, zu welchen **Veränderungen** es **in der Kinderbetreuung** in den folgenden Jahrzehnten kommen würde. Damals wurden zwei Räume durch eine Faltwand voneinander getrennt und durch ihr Öffnen bis zu 100 Kinder betreut. Schon bald wurde der Jugendraum zum weiteren Gruppenraum erklärt und die Zahl der Kinder auf 75 in drei Gruppen begrenzt. Als in den 1990er Jahren der Rechtsanspruch für dreijährige Kinder eingeführt worden ist, war unser Kindergarten gerne dabei, diesem Anliegen Rechnung zu tragen. 1991 erfolgte eine große Renovierung und 2002 die Neueinrichtung des Waschraums.

Seit 1. August diesen Jahres besteht in Rheinland-Pfalz nun der **Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz** für jedes Kind, das **zwei Jahre alt** ist. Die Umsetzung einer solchen gesetzlichen Landesregelung erfordert aber mehr als nur die altersgemäße Zusammensetzung der jeweils belegten Kindergartenplätze zu verändern.



Für zweijährige Kinder ist vorgesehen, dass diese sich zurückziehen können. Dafür müssen **Nebenräume** geschaffen werden. Natürlich muss es entsprechende **Wickelmöglichkeiten** geben. In der Regel sollen dabei Ganztagesplätze angeboten werden, so dass man eine eigene **Küche** braucht. Dazu gehört auch das Angebot eines

Schlafraumes. Außerdem benötigt man heute Mehrzweckräume: zur Förderung einzelner Kinder oder zur Vorbereitung auf die Schule. Denn Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen!



Nach einem langen Entscheidungserkannte die politische prozess Gemeinde Limburgerhof. dass unseren "Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus" braucht, damit es in Limburgerhof ab 2010 aenüaend Plätze für zweijährige Kinder gibt. Im Frühjahr 2008 begannen dann die Planungen für einen Umund Erweiterungsbau, um zum Kindergartenjahr 2010 / 11 die notwendigen Räumlichkeiten für Kinder ab zwei Jahren anbieten zu können. Herbst 2009 wurden errichtet: Anbau – anstelle der ehemaligen Terrasse als Mehrzweckraum.

Darin kann unter anderem gegessen werden und mit den Kindern in einer eigenen Kinderküche gekocht werden. Es wurde ein Raum zur Küche umgebaut, in der täglich selbst gekocht wird. Gruppenräume erhielten abgetrennte Nebenräume als Rückzugsmöglichkeiten. Der Waschraum wurde um modernste Wickelmöglichkeiten erweitert. Das Büro der Kindergartenleiterin musste verlegt werden. Heizung, Warmwasserbereitung und Berücksichtigung energiesparender Beleuchtung wurden unter Kriterien erneuert. Möbel wurden ersetzt. Und schließlich leisteten die Eltern einen großen Arbeitseinsatz, indem sie die neue Terrasse angelegt haben. So bietet unser "Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus" seit 1. August in zwei Gruppen 47 Plätze an. Darunter sind zwölf Plätze für zweijährige Kinder. 25 Plätze sind Ganztagesplätze. Damit sind wir auch für die Aufnahme von Kindern unter zwei Jahren gerüstet, die ab dem Kindergartenjahr 2013 / 14 bundesweit angeboten werden soll. "Der Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus" ist eine überschaubare Einrichtung, was gerade für die Kleinsten wichtig ist. Besuchen Sie uns doch einmal auf unserer Homepage und schauen sich die Bilder an!



Natürlich hat alles seinen Preis: 370.000,- Euro hat dieser Um- und Erweiterungsbau gekostet. Dazu gab es Mittel von Land, Kommune, Landeskirche, dem Konjunkturprogramm II und von unserer Kirchengemeinde. Einige Gemeindemitglieder insbesondere ehemalige Eltern und Großeltern - haben Stuhlpatenschaften übernommen und dadurch unsere Arbeiten gefördert.

Es sind noch einige "Patenschaften" zu vergeben. Ein Stuhl kostet 70,- Euro.

Unsere Landeskirche und unsere Kirchengemeinde betrachten die Kindergartenarbeit als einen wichtigen Schwerpunkt kirchlich- diakonischen Handelns. Mögen sich alle darin wohlfühlen und im kommenden Jahr gerne den 50. Geburtstag mit uns feiern!



Ihr Martin Grimm

Erster Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Schöpfung am 2. September 2010



Foto: Dr. Peter Schwenn

Der Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus wird 50!



Im Frühling 2011 feiert der Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus sein 50-jähriges Bestehen. Damit wird nach dem umfassenden Umbau auch die Einweihung stattfinden.

Dies ist Anlass zurückzublicken. Früher ging ein Kind in die "Kinderschule", wie der Pfälzer den Kindergarten nannte. Die Erzieherin war die "Kindergartentante" und anstatt von Elternabenden gab es "Mütterabende", zu denen eingeladen wurde. Es gab nur Teilzeitplätze und es gingen vielerorts nur die Kinder Teilzeitberufstätiger Mütter in den Kindergarten. Heute hat jedes Kind ab dem 2. Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz, und in Rheinland-Pfalz ist er auch beitragsfrei. Alleinerziehende und sogenannte Patchworkfamilien sind keine Einzelfälle mehr.

Kindergartenalltag und Familienleben existierten früher nebeneinander. Heute praktizieren wir ein Miteinander, um zum Wohl des Kindes gemeinsam mit den Eltern die Kinder für das Leben zu stärken.

Wir haben uns den Namen "Der Kinder-Garten" gegeben, da dieser Name für Konzept auch ist. uns protestantische Einrichtung fühlen wir uns der Schöpfung verbunden und lehren die Kinder den Respekt vor der Natur und all ihren Geschöpfen. Im Rahmen der Bildungsoffensive BASF haben wir am Projekt "Natur pur" teilgenommen und unser Naturkonzept ausgebaut. weiter Auf unserem naturnahen Außengelände entstanden verschiedene Nutzbeete. die unser Angebot an Früchten vielfältiger



machten. Zusammen mit Herrn Dr. Fritsch haben die Kinder Kartoffeln gesteckt gehegt und geerntet. Die Eltern brachten sich mit Pflanzenspenden und Gartenarbeit mit ein. Kinder, die im Kindergartenalter bereits eine große Bandbreite an natürlichen Erfahrungen machen, sind auch im späteren Leben die kreativeren Problemlöser und Forscher.

Im Kindergarten wird täglich frisch gekocht. Beim Einkauf der Lebensmittel achten wir darauf, im Biosupermarkt und bei örtlichen Geschäften einzukaufen. Die neu eingerichtete Kinderküche ermöglicht uns, mit den Kindern Speisen zuzubereiten. Mit unserer Getreidemühle mahlen wir das Mehl, um Brot zu backen, und die dazugehörende Flockenpresse macht aus dem Korn leckere Frühstücksflocken für das tägliche gemeinsame Frühstück.



Wir sind glücklich über die Unterstützung unserer Elternschaft. Auch in der täglichen Pädagogischen Arbeit bringen sie sich aktiv mit ein. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle von Herzen bedanken! Vieles hat sich in 50 Jahren verändert, doch manches auch eine Wiederbelebung erfahren.

Durch die Bildungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz wurde in den letzten Jahren der Stellenwert der Kindertagesstätte als Bildungseinrichtung wieder ins Bewusstsein der Gesellschaft gebracht, wie auch schon vor 50 Jahren, als die Kinder noch in die "Kinderschule" gingen, um "ebbes zu lärne".

Claudia Shita

Weitere Informationen und Fotos finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde: www.evpfalz.de/gemeinden/limburgerhof

Menschen unserer Kirchengemeinde

Wir stellen vor:

Martina Kirschner

Hauswirtschafterin im Kindergarten Dietrich- Bonhoeffer-Haus

Im Interview mit Christa Kaiser



Foto: Christa Kaiser

Frau Kirschner, wir haben auf kleinen Kinderstühlchen im "Esszimmer" in der Kindertagesstätte Platz genommen zum Gespräch. Hinter uns ist der Tisch von Ihnen bereits zum Nachmittagsimbiss für die Kinder schön eingedeckt. Ihre Arbeitszeit ist für heute zu Ende, Sie sitzen mir mit frohem Lachen gegenüber – Sie hatten einen erfüllten Arbeitstag?

Ja, das kann ich wohl sagen. Für die Kinder zu kochen macht mir viel Freude, und heute kam ein kleines Mädchen in die Küche, um mir strahlend zu erzählen, wie gut es ihr geschmeckt habe.

Frau Kirschner, seit Mitte August haben Sie hier als leitende Hauswirtschafterin Ihren Dienst aufgenommen; die Einrichtung war Ihnen jedoch nicht ganz unbekannt.

Nein, zum Beginn diesen Jahres war ich mit 2 Stunden täglich bereits als Wirtschaftskraft in der Küche tätig, daneben habe ich mich an der Volkshochschule auf meine Prüfung in Theorie und Praxis als Hauswirtschafterin vorbereitet, die ich im Mai erfolgreich abschließen konnte.

Ja, und wie gut, nämlich als Landesmeisterin, das konnten wir in der Tageszeitung nachlesen. Herzlichen Glückwunsch auch an dieser Stelle.

Frau Kirschner, als Mutter von zwei Töchtern konnten Sie ja bereits Erfahrungen im Kochen sammeln. Was hat Sie bewogen, diese auszubauen und beruflich zu nutzen?

Nun, angefangen hat es wohl damit, dass ich ehrenamtlich in der Integrierten-Gesamtschule-Mutterstadt in der Küche mitgeholfen habe. Das Kursangebot der Volkshochschule hat dann den Ausschlag gegeben, mich näher und intensiver mit dem Kochen und vor allem der Ernährungslehre zu befassen. Praktische Erfahrungen konnte ich dann auch bei der Ferienbetreuung im Albert-Schweitzer-Haus und in einem zweiwöchigen Praktikum im Altenheim St. Bonifatius in Limburgerhof in der Küche sammeln. Da habe ich auch gespürt, dass mir das Sammeln und Ausdenken von Rezepten sowie das Vorbereiten und Organisieren der Speisepläne viel Freude bereiten.

Frau Kirschner, wie viel Zeit bleibt Ihnen, um Ihre Ideen in die Praxis umzusetzen?

Zurzeit bin ich vier Stunden im Dienst. Wenn Frau Christiane Hotz, die mir als Wirtschaftskraft zur Seite steht, ihren Urlaub beendet hat, werde ich drei Stunden im Dienst sein, d.h. vor- und nachbereiten werde ich dann auch Zuhause. Es macht mir viel Freude, den Kindern mit einer ausgewogenen Ernährung eine gute gesundheitliche Basis mit auf den Weg zu geben. Die leeren Teller und Schüsseln geben mir die Bestätigung, dass es ihnen geschmeckt hat.

Frau Kirschner, ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude, gute Ideen und Kinder mit einem gesunden Appetit. Wir hatten viel Spaß bei diesem Gespräch, und ich bedanke mich. Für Sie und Ihre Familie alles Gute und Gottes Segen. Auf meinen Wunsch hin stellen Sie uns ein Rezept aus Ihrer Sammlung zur Verfügung, das sehr gut in diese frühherbstliche Zeit passt. Dankeschön.

Zwetschgenknödel (2 – 3 Port.)

Zutaten:

250g Speisequark, 50g weiche Butter, 2 Eier, 50g Semmelbrösel, 100g Mehl, 30g Zucker, 1 Pr. Salz, 6 Zwetschgen, 6 Stck. Würfelzucker
Quark in einem Sieb gut abtropfen lassen. Butter mit den Eiern schaumig rühren. Etwas Salz und die restlichen Zutaten unterrühren.
30 Min. quellen lassen. In dieser Zeit die Zwetschgen waschen und zum Halbieren nicht ganz durchschneiden. Den Kern herausholen. Mit einem Zuckerwürfel füllen. Einen Topf mit reichlich Salzwasser zum Kochen bringen. Vom Teig einen kleinen Probekloß kochen. Mit nassen Händen Knödel formen und mit einer Zwetschge füllen. Bei kleiner Hitze ca. 15 Min. köcheln. Gut abtropfen lassen. 1 EL Butter erhitzen und darin 6 EL Semmelbrösel rösten. Auf einen Teller geben und die Knödel darin wenden. Dazu schmeckt Vanillesauce.

KiTa-Plätze – kostspielig und kostbar

Unsere Kirchengemeinde unterhält als Träger zwei Kindertagesstätten mit 6 Gruppen. Hier können insgesamt 137 Kinder vom Säuglingsalter bis zur Einschulung betreut werden, viele davon ganztags.

Diese umfangreiche Arbeit hat ihren Preis. 873.290 Euro sind im Haushaltsplan der Kirchengemeinde für das Jahr 2010 dafür vorgesehen. Der weitaus größte Teil davon sind Personalkosten – mit 807.440 Euro ca. 92%. Weitere 4% entfallen jeweils auf Betriebs- und Instandhaltungskosten für die Gebäude und auf Verbrauchsmittel für die Arbeit der Kindertagesstätte (dazu gehören auch die Lebensmittel fürs Mittagessen).



Das Budget, das die Kirchengemeinde aus den Kirchensteuereinnahmen entsprechend ihrer Mitgliederzahl zugewiesen bekommt, beträgt für dieses Jahr 72.600 Euro. Hinzu kommt noch die vor Ort erhobene Ortskirchensteuer mit rund

10.000 Euro. Klar, dass wir davon die Gesamtkosten für unsere Kindergärten nicht aufbringen können. Darum ist es gut, dass wir von Land, Landkreis und Kommune sowie durch Elternbeiträge (nach Übernahme des Elternbeitrags durch das Land jetzt für die meisten Kinder nur noch Essensgeld) und durch die Landeskirche unterstützt werden. Landeskirche und Kirchengemeinde finanzieren gemeinsam 95.440 Euro – knapp 11% des Gesamtbetrags.

Was im Prozentbetrag verhältnismäßig wenig wirkt, ist in absoluten Zahlen immer noch eine erhebliche Belastung. So hat die Kirchengemeinde in den Jahren 2004-2008 mit durchschnittlich 37.180 Euro pro Jahr ca. 44% ihres Kirchensteuerbudgets für ihre Kindertagesstätten aufgebracht. In diesen Kosten nicht erfasst sind die Leistungen der Pfarrer vor Ort und der Mitarbeiterinnen im kirchlichen Verwaltungsamt, die einen Teil ihrer Arbeitszeit für die Begleitung und



Verwaltung der Kindertagesstätten aufbringen, sowie der kirchliche Anteil bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Unter Berücksichtigung all dieser zusätzlichen Leistungen sieht die Landeskirche bei einer sog. "Vollkostenrechnung" den kirchlichen Beitrag zur Finanzierung der Kindertagesstätten bei 20% (berechnet für das Jahr 2008).

Bei steigenden Personal- und Betriebskosten einerseits und rückläufigen Kirchensteuereinnahmen andererseits wird es immer schwieriger, den kirchlichen Eigenanteil aufzubringen.

Darum sind wir als Kirchengemeinde dankbar, dass wir von der Kommune mit einem freiwilligen Sachkostenzuschuss und von der Landeskirche mit zusätzlichen Mitteln entlastet werden.



Damit bleibt die kostspielige Kindertagesstättenarbeit für uns tragbar. Gern bringen wir über die finanzielle Beteiligung hinaus auch unser Engagement mit ein - im Planen und Mitdenken der Ehrenamtlichen Kindertages-Presbyterium bzw. im stättenausschuss, wo nötig auch bei Selbsthilfeaktionen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen oder im Außenbereich.

Besondere Unterstützung erfahren wir immer wieder durch die Vereine der Kirchengemeinde: Der Krankenpflegeverein fördert Anschaffungen, die im weitesten Sinn mit Kinderpflege zu tun haben (z.B. ein Wickeltisch). Der Bauverein unterstützt regelmäßig die anstehenden Baumaßnahmen. Und der Familienverein, der sich auch als Förderverein für unsere Kindertagesstätten versteht, ermöglicht manche gewünschte Anschaffung z.B. von pädagogischem Material, die im normalen Budget nicht möglich wäre.

So zeigt sich auf vielerlei Ebenen, dass uns die Arbeit in unseren Kindertagesstätten wichtig ist, eine kostbare Aufgabe, für die wir uns gern einsetzen.

Schon mal gesehen? Buchtipps zum Thema Insekten



Das Insektenhotel Naturschutz erleben Wolf R. Günzel ISBN-Nr. 978-3-89566-234-8

Das Wildbienenhotel Naturschutz im Garten Wolf R. Günzel ISBN-Nr. 978-3-8966-244-7

Kosmos Naturführer "Welches Insekt ist das?" Bestimmungsbuch auch für kleinere Kinder Heiko Bellmann ISBN-Nr. 978-3-440-10743-0

> Kosmos Naturführer Tier- und Pflanzenführer Ursula Stichmann-Marny ISBN-Nr. 978-3-440-12394-2



<u>Kinderseite</u>

Nussiges im Herbst



Auch im Herbst kann ein Waldspaziergang Spaß machen. Das

Laub raschelt so schön unter den Schuhen. Der Wald hat eine wunderschöne goldene Färbung, und überall gibt es etwas zu entdecken. Bäume wie Eichen, Buchen, Kastanien und Nussbäume haben Früchte ausgebildet. Daraus können im Frühjahr wieder neue kleine Bäume werden. Um den Keimling herum befindet sich meist eine dicke Schicht aus Nährstoffen. Sie gibt der jungen Pflanze den ersten Energieschub, um zu wachsen.

Vielleicht hast du es auch schon einmal erlebt, dass aus der Luft knapp neben dir eine Nuss auf die Straße gefallen ist. Wahrscheinlich war es dann auch kein Jungenstreich, sondern ein lustiges Naturschauspiel.



Dohlen und Krähen haben nämlich eine ganz geschickte Art, Nüsse zu knacken. Mit dem Schnabel können sie die harten Schalen der Walnuss nicht so einfach öffnen. Sie haben eine clevere Technik des Nussknackens gefunden. Dazu sammeln sie zuerst eine Nuss und setzen sich dann auf einen Baum oder Laternenmast über einer Straße. Mit einem ruckartigen Schnabelschwung lassen sie dann die Nuss aus großer Höhe auf die Straße fallen. Aber auch Eichhörnchen und Spechte sind Nussspezialisten. Die Hörnchen beißen mit ihren scharfen Nagezähnen die harte Schale durch.



Weil der Walnusskern so ähnlich wie ein kleines Gehirn aussieht, verschrieben die Mediziner im alten China die Nuss zur Steigerung der Intelligenz. Die chinesischen Ärzte hatten damit gar nicht so unrecht, denn Nüsse sind nicht nur lecker, sondern auch ziemlich gesund. Sie enthalten wertvolle Vitamine und Mineralstoffe und sind reich an ungesättigten Fettsäuren. Besonders Walnüsse enthalten aber auch ein wertvolles Lezithin, das die Gedächtnisleistung verbessert. Sie sind also wirklich etwas für Superhirne.

Kleidersammlung für Bethel

Der Kleiderschrank ist proppevoll. Und wenn man die Hemden, Hosen und Kleider auch noch so quetscht, die neue Garderobe passt einfach nicht mehr rein. Da hilft nur aussortieren. Viele Menschen haben viel mehr zum Anziehen als sie brauchen. Und wenn sie sich von den alten Sachen trennen, weil sie nicht mehr passen oder sie nicht mehr gefallen, sind sie oft viel zu schade für den Müllcontainer. Die Brockensammlung Bethel nimmt gerne Kleiderspenden entgegen. Hier werden sie sinnvoll verwertet. Die Erlöse dienen der diakonischen Arbeit der von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel für benachteiligte Menschen.



Bedenken Sie jedoch bei der Abgabe Ihrer Altkleider:

Nur was Sie selbst noch als tragbar ansehen, sollte in den Kleidersack! Es handelt sich hier nicht um eine Lumpensammlung, sondern um Kleiderspenden, die noch sinnvoll weiterverwendet werden sollen!

Die diesjährige Altkleidersammlung in unserer Gemeinde findet statt:

Freitag, 12. November 2010, 15.00 – 18.00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus, Albert-Schweitzer-Str.7a/Mühlweg

Leere Kleidersäcke erhalten Sie ab Oktober in der Kirche, im Albert-Schweitzer-Haus, im Pfarrbüro und in den Prot. Kindergärten.

Wir laden ein! - Termine zum Vormerken

Samstag, 25. September, ASH

Kinderkleiderbasar des Familienvereins mit Kuchentheke des Bauvereins

Sonntag, 3. Oktober, 10 Uhr, Kirche

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 31. Oktober, 10 Uhr, Kirche

Familiengottesdienst zum Reformationstag

Sonntag, 7. November, 10 Uhr, Kirche

Vorstellungsgottesdienst der Präparanden

Sonntag, 14. November, 17:30 Uhr, ASH

Ökumenischer Gottesdienst - mal anders

Mittwoch, 17. November, 19:30 Uhr, ASH

Ökumenisches Friedensgebet

Freitag, 26. November, 20:00 Uhr, Kirche

Konzert mit den Mainzer Dombläsern zusammen mit unseren Kirchen- und Posaunenchören

Mittwoch, 1. Dezember, 17 Uhr, ASH

Advents-Gottesdienst der Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte

Sonntag, 28. November (1. Advent), ASH

Weihnachtsmarkt

Sonntag, 5. Dezember (2. Advent), 18 Uhr, Kirche

Adventssingen mit dem Kirchenchor



Getauft wurden

13.06.2010	Sophia Magdalena Winhard
	Dürkheimer Straße 8a in Erbach/Wrtt.
26.06.2010	Merle Dorothee und Lasse Anton Armbruster
	Rehbachstraße 7b in Mutterstadt
24.07.2010	Johanna Gerda Marie Eberle
	Waldenburger Straße 2
08.08.2010	Lisa und Sebastian Bentele
	Eichenweg 2
22.08.2010	Philipp Bingenheimer
	Mainzer Straße 43
	Clara Fiona Eichenlaub
	Woogstraße 13



Getraut wurden

25.06.2010	Stefanie und Bernd Seigfried
	Domholz 20 in Roth u. Rietburg
31.07.2010	Ute und Hubertus Becker
	Untere Hart 99 in Düsseldorf
14.08.2010	Stefanie und Christian Hochdörfer
	Lessingstr. 8
28.08.2010	Stephanie und Christian Stöffler aus Ludwigshafen
	Heike und Thomas Grün, Rietburgstr. 11 in Bad Dürkh.





Bestattet wurden

Luise Ledig, Brunckstr. 54, 86 Jahre, in Mutterstadt

Georg Fuß, Mainstr. 3, 89 Jahre, in Ludwigshafen

Manfred Streibert, Austr. 24a, 73 Jahre, in Neuhofen

Hans Joachim Huber, Speyerer Str. 40, 53 Jahre, in Haßloch

Katharina Baumann, geb. Batzler, Herderstr. 12a, 84 J., in Mutterstadt

Antonie Löber, geb. Mundschenk, Albert-Schweitzer-Str. 3, 92 Jahre

Margarete Fehl, geb. Heinrich, Carostr. 4, 85 J., in Ludwigsh.-Rheing.

Gerhard Lützel, Weinbietstr. 6, 84 Jahre

Rudi Hermann, Albert-Schweitzer-Str. 3, 73 Jahre

Erika Drescher, geb. Fassott, Schlesierstr. 10, 68 Jahre

Evy Gebauer, geb. v. Hingst, Albert-Schweitzer-Str. 3, 88 Jahre

Ludwig Keller, Albert-Einstein-Allee 14, 66 Jahre in Mutterstadt

Günter Schmidt, wh. In München, 71 Jahre

Gustav Paul Wittmann, Burgweg 22, 84 Jahre

Wilhelm Meier, von Denis-Str. 15, 74 Jahre

Emil Hirschbiel, Waldgasse 9, 90 Jahre

Dr. Werner Metzger, fr. Maxburgstr., jetzt Edingen-Neckarh., 86 Jahre **Wilhelmine Fath**, geb. Mokran, Herderstr. 36, 90 Jahre

Monatsspruch Oktober 2010

Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen.

Offenbarung 3,8

